PR1SMA

Die Kreditversicherung.





Wer hätte gedacht, dass unsere globalisierte Wirtschaftswelt wie eine Reihe von Dominosteinen kippen kann ...





... und dass wir als PRISMA derart gefordert werden.









Kennzahlen per 31.12.	2009	2008	2007
Prämie	42.342	46.735	44.998
Eigenmittel*	26.808	25.683	21.121
EGT	7.758	8.618	5.384
Jahresgewinn	4.824	4.844	1.764
* inklusive unversteuerter Rücklagen			in TEUR

PRISMA feiert

20-jähriges Jubiläum.

PRISMA übernimmt die

Marktführerschaft in Österreich.

PRISMA erwirtschaftet einen

Umsatz in Höhe von 53 Millionen Euro.

PRISMA verzeichnet ein

außergewöhnlich gutes Neugeschäft.

PRISMA erreicht im Krisenjahr nach Auflösung von Rückstellungen eine

Schadensquote von 59 Prozent.

Inhalt

13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
23	
30	
31	
36	
36	
36	
36	
37	
38	
40	
42	
52	
53	
55	
56	
60	
62	
64	
	14 15 16 17 18 19 23 30 31 36 36 36 36 36 37 38 40 42 52 53 55 56 60 60 62



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ungewöhnlich schwieriges Jahr ist zu Ende gegangen.

2009 wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben: In noch nie da gewesener Heftigkeit fegt eine Krise über Länder, Branchen und Unternehmen hinweg. Plötzlich stehen wir vor völlig neuen Herausforderungen. In dieser Situation lässt sich kein Problem allein lokalisieren, einkreisen und lösen. Vielmehr schlägt die Krise in der globalisierten Wirtschaft überall zu, gleichzeitig und auf allen Ebenen. Täglich neue Hiobsbotschaften übertreffen einander. Die angenehme Gewohnheit des Wachstums weicht der Unsicherheit von Rückgängen und Einbrüchen.

In diesem Umfeld sind wir alle aufs Äußerste gefordert. Wir müssen unser Geschäft so professionell und so schadensarm wie möglich gestalten. Damit steht unsere Performance auf dem Prüfstand, und das mehr als je zuvor: Unsere Kunden erwarten eine noch intensivere Begleitung bei der Risikoübernahme. Unsere Eigentümer erwarten profitables Geschäft. Und wir alle hoffen, möglichst unbeschädigt durch diese Turbulenzen zu kommen.

Diese Erwartungen haben uns das ganze Jahr hindurch begleitet. Wir müssen viele Diskussionen mit Kunden über den Sinn der Kreditversicherung führen. Noch häufiger werden wir von Unternehmen gefordert, auf die wir Deckungen zeichnen sollen und die uns gleichzeitig mit immer schlechteren Geschäftsergebnissen konfrontieren. Hier geht es dann um Fingerspitzengefühl und verantwortungsvolle Risikoübernahme. Das System Kreditversicherung bewährt sich, wenn wir "Fels in der Brandung" sind, indem wir die anderen "Felsen in der Brandung" identifizieren und die "Wackelsteine" beobachten und rechtzeitig aussortieren. Dann helfen wir der Wirtschaft und bremsen den Dominoeffekt. Unser Motto dabei lautet wie immer: "Näher dran!" – am Kunden und am Risiko.

Eine Bestätigung dazu haben wir erhalten: PRISMA hat 2009 die Marktführerschaft erobert! Bei aller Freude sind wir uns der daraus resultierenden Verpflichtung jetzt schon bewusst.

Ihnen liegt nun ein Geschäftsbericht mit einem Ergebnis vor, das operativ nicht an die Erfolge der vergangenen Jahre anschließen kann – nach diesem Jahr 2009 kein Wunder! Nur die Auflösung von Schwankungsrückstellungen und Schadensreserven aus den vergangenen Jahren bringt noch ein positives versicherungstechnisches Ergebnis.

Das soll bitte nicht über die Realitäten hinwegtäuschen! Denn wir erwarten auch 2010 ein kritisches Jahr. Die internationale Insolvenzlage wird sich auf hohem Niveau einpendeln und Lieferanten und PRISMA weiterhin fordern.

Wir bedanken uns bei allen, die uns in der Vergangenheit ihr Vertrauen geschenkt haben, und versichern Ihnen, weiterhin ein verlässlicher und einschätzbarer Partner zu sein. Wir wollen das Beste für Sie herausholen – nicht aus Ihnen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagen wir besonders herzlich Danke. Ihr Einsatz war herausragend!

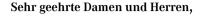
Bettina Selden

Mitglied des Vorstandes

Ludwig Mertes

Mitglied des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates





Management und Mitarbeiter von PRISMA haben die schwierige Situation für die Kunden und das eigene Unternehmen bestmöglich gemeistert. das Jahr 2009 hat die Weltwirtschaft, die österreichischen Unternehmen und die Kreditversicherungsbranche vor bis dahin unbekannte Herausforderungen gestellt.

Das Management und die Mitarbeiter(innen) von PRISMA haben die schwierige Situation für die Kunden und das eigene Unternehmen bestmöglich gemeistert.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates gratuliere ich zum Geschäftsergebnis. Es spiegelt die hohe Professionalität im Tagesgeschäft wider.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen informiert. Regelmäßige Sitzungen sowie zeitnahe, mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes ermöglichten es uns, die vom Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben wahrzunehmen.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat Buchführung, Jahresabschluss 2009 und Lagebericht geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließen wir uns an und empfehlen der Hauptversammlung, ihn anzunehmen.

Die langjährigen Mitglieder des Aufsichtsrates, Dr. Gerd-Uwe Baden, stellvertretender Vorsitzender, und Dipl.-Bw. Jochen Dümler, scheiden per 24. März 2010 aus. Sie übernehmen neue Aufgaben im internationalen Management des Euler Hermes-Konzerns. Sie beenden somit ihre Vorstandsmandate bei der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, dem Aktionär der Holdinggesellschaft in Österreich. Wir bedanken uns für die wertvolle Mitarbeit und wünschen ihnen viel Erfolg für die Zukunft.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Rudolf Scholten

Vorsitzender

Wien, im März 2010

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Rudolf Scholten

Mitglied des Vorstandes der Oesterreichischen Kontrollbank AG Vorsitzender

Mag. Sylvia Doritsch-Isepp

Direktorin der Oesterreichischen Kontrollbank AG

Dr. Gerd-Uwe Baden

Vorsitzender des Vorstandes der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG Vorsitzender-Stellvertreter

Dipl.-Bw. Jochen Dümler

Mitglied des Vorstandes der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Direktorin der

Oesterreichischen Kontrollbank AG

Vorstand

Ludwig Mertes

Geboren 1960 in Versailles.

Seit 2006 Mitglied des Vorstandes der PRISMA Kreditversicherungs-AG.

Seit 2008 Mitglied des Vorstandes der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG.

Zuständig für die Bereiche: Verkauf, Vertrag, IT, Externe Kommunikation und Key Account Management

Mag. Bettina Selden

Geboren 1952 in Salzburg.

Seit 1995 Mitglied des Vorstandes der PRISMA Kreditversicherungs-AG. Der Vertrag wurde um eine weitere Funktionsperiode verlängert.

Seit 2008 Mitglied des Vorstandes der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG.

Mitglied des Aufsichtsrates der Euler Hermes Kreditversicherung Ungarn AG.

Zuständig für die Bereiche: Kreditprüfung, Versicherungsleistung, Informationsmanagement, Rechnungs- und Personalwesen

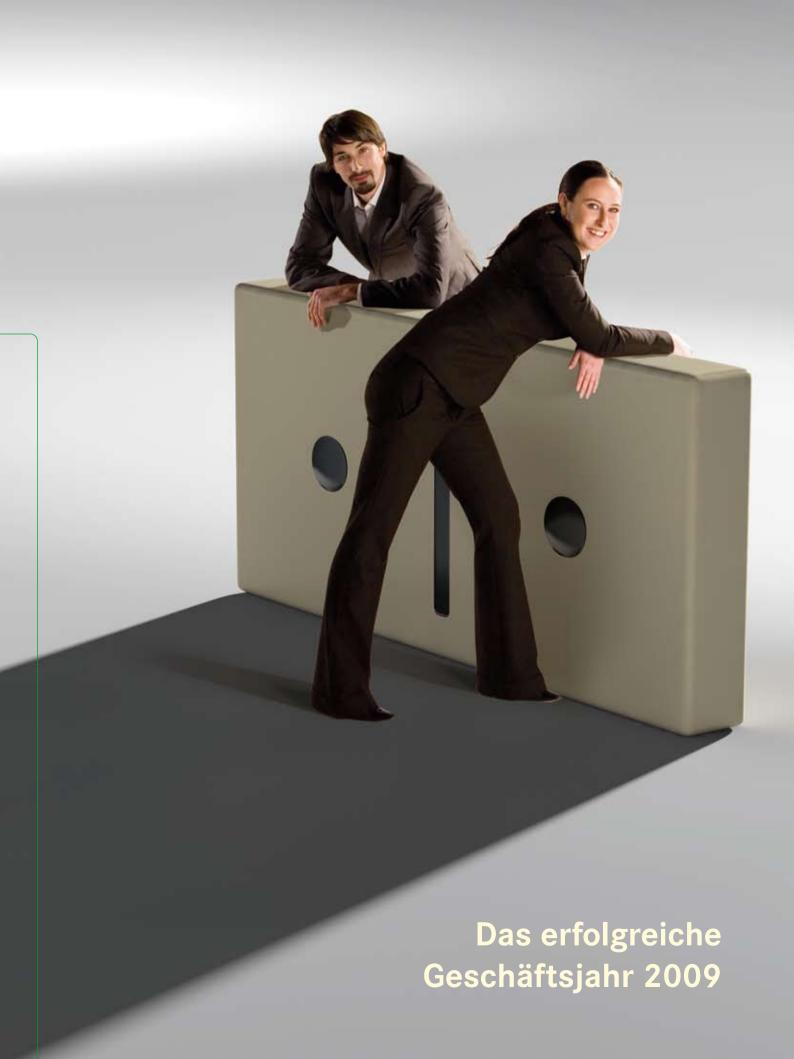
Prokuristen

Mag. Herbert Gspan

Frank Henze Mag. Elfriede Holnsteiner Mag. Georg Höller Holger Köhn Mag. Marion Koinig

Mag. Marina Machan-Kaiser

Dr. Irmgard Paul Mag. Melitta Schabauer Dr. Hubert Viehauser



Lagebericht

Der Dominoeffekt

Wer kennt sie nicht? Die Dominosteine, mit denen seit Jahrhunderten ein scheinbar einfaches Spiel gespielt wird. Die Spielregeln sind klar, das Spiel eignet sich für Jung und Alt, gespielt wird überall auf der Welt.

Als Kreditversicherung rechnen wir mit guten und schlechten Zeiten. Das Ausmaß dieser Krise hat aber auch uns überrascht.

Doch wehe, wenn die Regeln ausgehebelt werden, die Steine vertikal statt horizontal verwendet werden und ein Spielverderber nur an einem einzigen Stein rüttelt. Dann kann es passieren: In einer nicht enden wollenden Welle fällt ein Stein nach dem anderen um. Der berühmte Dominoeffekt ist da!

Mit kaum einem anderen Bild kann man besser beschreiben, was in der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 passiert ist.

Die Regeln ordnungsgemäßen Wirtschaftens wurden offenbar nicht eingehalten. Davon werden wir noch lange hören, wenn aufgeräumt wird. Die zur Verfügung stehenden Werkzeuge wurden von vielen Managern zweckentfremdet. Und dann brauchte es nicht mehr viel Unruhe, um dieses hochkomplexe und vernetzte Konstrukt zu Fall zu bringen.

Betroffen sind wir alle. Länder, Branchen, Unternehmen – ja, selbst Sie und wir als Privatpersonen. Nichts und niemand konnte sich der Kettenreaktion entziehen. Die Globalisierung zeigte ihre Schattenseiten.

Als Kreditversicherung rechnen wir mit guten und schlechten Zeiten und sorgen entsprechend vor. Das Ausmaß dieser Krise hat aber auch uns überrascht.

Gerade in diesem schwierigen Umfeld mussten wir uns beweisen. Wir standen als Branche im Fokus der öffentlichen Kritik und man warf uns vor, zu vorsichtig Risiko in unsere Bücher zu nehmen. Nicht nur einmal haben wir das System Kreditversicherung gegenüber Kunden und Partnern verteidigen müssen.

Die zentrale Botschaft lautet: "Kreditversicherung ist: Bonitätsprüfung und Begleitung im Forderungsmanagement. Kreditversicherung ist nicht: Versicherung von offensichtlich ausfallgefährdeten Kundenforderungen."

Wir haben großes Verständnis, dass unsere Kunden im abgelaufenen Jahr manchmal enttäuscht waren, wenn die gewünschten Kreditlimite nicht oder nicht ausreichend gezeichnet wurden oder Elemente des Versicherungsvertrages neu verhandelt werden mussten. Rückblickend können wir jedoch festhalten, dass unsere Mitarbeiter(innen) mit hoher Kompetenz und maximalem Einsatz immer wieder überzeugen konnten. Schlussendlich will niemand Zahlungsausfälle erleiden und niemand will einen Kreditversicherer an seiner Seite, der negative Geschäftsergebnisse erwirtschaftet.

So begingen wir ausgerechnet im schwierigsten Jahr unserer Unternehmensgeschichte unser

20-jähriges Jubiläum. Keine Festivitäten wurden ausgerichtet, Feiern war nicht angesagt, sondern unser ganzer Ehrgeiz galt unserem Ziel, das Jahr mit akzeptablen Ergebnissen abzuschließen. Das ist uns gelungen.

Einen Grund zum Feiern lassen wir uns nicht nehmen: PRISMA hat die Marktführerschaft erobert!

Wir können uns aber keinesfalls ausruhen. Alle Anzeichen für 2010 lassen keine wesentliche Entspannung erkennen – der Dominoeffekt an der Insolvenzfront ist noch nicht zum Stillstand gekommen.

Lokal verankert & international vernetzt

Die Krise zeigt einmal mehr, wie wichtig stabile Partnerschaften sind. Wir konnten Sie sicher durch dieses Jahr begleiten, weil unsere Konzernmütter auf stabilen Beinen stehen.

Als Joint Venture des Weltmarktführers Euler Hermes und *des* österreichischen Finanzdienstleisters, der Oesterreichischen Kontrollbank AG, ist unsere Basis krisenfest. Österreichs exportorientierte Unternehmen profitieren seit vielen Jahren von dieser spannenden Kombination. Die Kontrollbank ist die führende Instanz auf dem österreichischen Exportfinanzierungs- und Kapitalmarkt. Ihre jahrzehntelange Erfahrung steht PRISMA Kunden ebenso zur Verfügung wie aktuelle Daten über 40 Millionen Unternehmen weltweit, die von Euler Hermes elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

Das Euler Hermes-Netz funktioniert nach dem Grundsatz "Credit is local". Das heißt, recherchiert wird immer vor Ort von lokalen Risikomanagern – und das in mehr als 50 Ländern. Sie kennen die Märkte und ihre jeweiligen Besonderheiten am besten. Die eingespeisten Daten werden nach einem einheitlichen System verarbeitet und stehen den Kreditprüfern weltweit auf Knopfdruck zur Verfügung. Im Gegenzug ist PRISMA dafür verantwortlich, die Risikodaten über österreichische Unternehmen konzernweit zur Verfügung zu stellen. Auch hier setzen wir auf eine Intensivierung der Kontakte mit den österreichischen Käufern, die wir für unsere Kunden und für unsere Euler Hermes-Partner zu beurteilen haben.

In allen diesen Ländern sind wir mit regionalen Büros vertreten und liefern Informationen aus erster Hand:



Wirtschaftliches Umfeld

Geht die harte Zeit langsam zu Ende?

Die internationale Finanzkrise schlug ab dem dritten Quartal 2008 auf die Realwirtschaft durch und erreichte ihren traurigen Höhepunkt im Frühjahr 2009. Seither geht es langsam bergauf. Die WIFO-Konjunkturtests deuten eine Trendwende an.

In Österreich wuchs das BIP im dritten Quartal nach vorläufiger Berechnung gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt real um 0,9 Prozent. Unterstützt durch eine expansive Wirtschaftspolitik, hat sich die Konjunktur weltweit stabilisiert, der Welthandel ist seit Sommer 2009 wieder auf leichtem Expansionskurs. Die Industriekonjunktur hat sich bereits erholt, zuletzt zeigte sogar die Bauproduktion eine leicht steigende Tendenz.

Unterschiedlich verläuft die Konjunktur in Österreich in den verschiedenen Sparten des Handels. Der Einzelhandel setzte von Jänner bis August real um 0,8 Prozent mehr um als im Vorjahr. Er profitiert direkt von Steuerentlastung und Sozialtransfers.

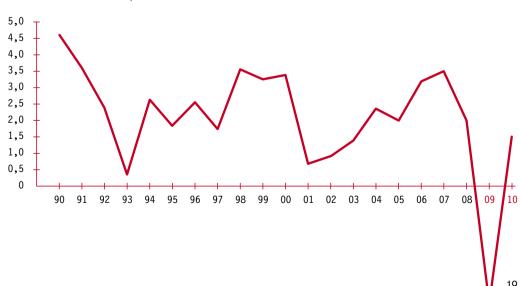
Der heimische Tourismus ist von der Wirtschaftskrise bislang noch weniger betroffen. Umsätze und Zahl der Nächtigungen blieben in der Sommersaison um etwas mehr als ein Prozent unter dem Vorjahresniveau.

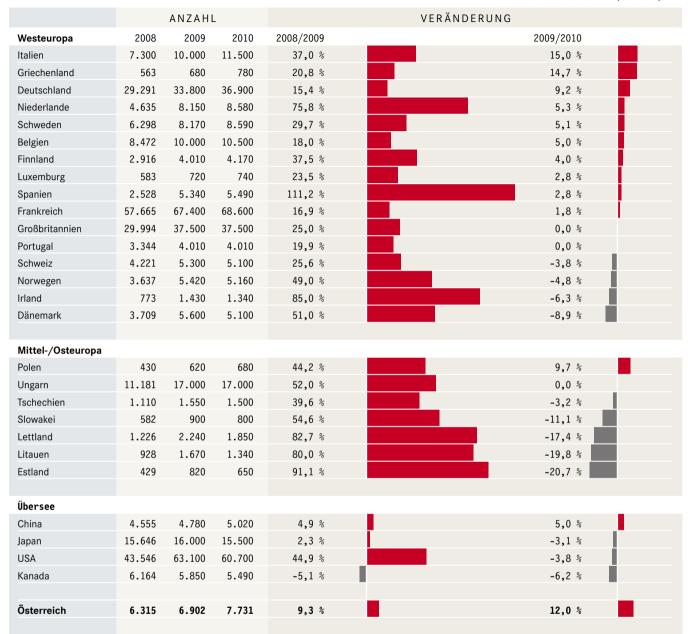
Im November waren beim AMS 258.000 Arbeitslose gemeldet, das bedeutet eine Arbeitslosenquote von 7,4 Prozent nach österreichischer Definition.

Die österreichische Wirtschaft hat sich alles in allem gut gehalten. Für das Gesamtjahr 2009 geht man von 3,6 Prozent BIP-Rückgang aus. Das ist im internationalen Vergleich ein gutes Ergebnis. Vor allem dann, wenn man es gemeinsam mit der allerorts steigenden Insolvenzrate betrachtet (siehe nächstes Kapitel). Für 2010 geht das WIFO von einem Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent aus.

Wirtschaftswachstum 1990-2010

Veränderung des realen BIP (in %) Quelle: Statistik Austria, WIFO





Internationale Insolvenzprognose

2009 verzeichnete man in Westeuropa einen Rekordanstieg der Unternehmensinsolvenzen um 24,5 Prozent, in Mittel- und Osteuropa waren es sogar 56,1 Prozent. 2010 wird für die meisten Volkswirtschaften ein Jahr des Übergangs sein, mit einer Entspannung ist noch nicht zu rechnen.

Der dramatische Anstieg der Insolvenzen im vergangenen Jahr war in erster Linie auf Umsatzeinbrüche zurückzuführen, die durch die Krise ausgelöst wurden: In einer globalen Kettenreaktion sind viele Märkte eingebrochen und die Rentabilität vieler Unternehmen ist nachhaltig gesunken. Die zäher werdenden Geldflüsse führten dann zu einem regelrechten wirtschaftlichen Schock.

Den Unternehmen steht ein Jahr mit schwachen Umsätzen bevor, die zu gering sein werden, um eine nachhaltige Erholung zu ermöglichen. Dazu kommt noch, dass viele Firmen ihre Liquiditätsreserven in den letzten Quartalen aufgebraucht haben.

In den wichtigsten Exportmärkten Deutschland und Italien stieg 2009 die Zahl der Insolvenzen um 15,4 Prozent bzw. 37 Prozent. Trotzdem liegen beide Länder damit noch im Mittelfeld. Spanien war 2009 der traurige Spitzenreiter mit einem Anstieg von 111 Prozent im Vergleich zu 2008. Ihm folgen die baltischen Staaten mit Zuwächsen zwischen 80 und 90 Prozent. Sowohl in Spanien (Bauboom) als auch im Baltikum (rasante Expansion in den Vorjahren) waren es jeweils sehr spezifische Gründe, die zu dieser Entwicklung geführt haben. Gleichwohl war der Trend in allen Ländern eindeutig – er war eindeutig negativ.

Österreich hat sich in diesem Umfeld erstaunlich gut geschlagen: Es weist mit plus 9,3 Prozent die geringste Insolvenzzunahme in Europa auf. Die wichtigsten Exportmärkte Deutschland und Italien liegen bei plus 15 und bei plus 37 Prozent.

Ungarn, die USA, Polen und Tschechien liegen zwischen 40 und 50 Prozent. Länder wie Deutschland, Frankreich, UK und die Schweiz reihen sich zwischen 15 und 25 Prozent in die Statistik ein.

Österreich hat sich in diesem Umfeld erstaunlich gut geschlagen: Es weist die geringste Insolvenzzunahme in Europa auf (plus 9,3 Prozent).

Der Blick über den Atlantik zeigt für die USA einen ungebrochenen Anstieg. Die Zahl der Insolvenzen verdreifachte sich innerhalb von drei Jahren auf insgesamt 63.000 Fälle per Ende 2009. Das bedeutet den höchsten Wert seit 1992 und ein Plus von 45 Prozent gegenüber 2008. Die Finanzkrise und die Ende 2007 beginnende Rezession schwächten alle wirtschaftlichen Akteure erheblich. Geldpolitik, Konjunkturprogramme und Dollarschwäche beginnen nun ihre Wirkung zu entfalten, im dritten Quartal 2009 begann die US-Wirtschaft wieder zu wachsen.

Die Anzeichen für eine Erholung im Jahr 2010 sind ermutigend, doch werden die hohe Arbeitslosenrate von zehn Prozent und die Zurückhaltung der Banken die Dynamik der Inlandsnachfrage noch mehrere Quartale lang bremsen. Die Wirtschaft dürfte im Gesamtjahr 2010 wieder um mehr als zwei Prozent wachsen, womit die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf 61.000 fallen könnte (minus vier Prozent).

So unterschiedlich Kanada, Japan und China auch sind – bei den Insolvenzen zeigen sie alle drei ein ähnliches Bild. Ihre Werte liegen im Vergleich ausgesprochen gut. Kanada schaffte im Krisenjahr 2009 sogar einen Insolvenzrückgang um rund fünf Prozent. Der Aufschwung 2010, zweifellos moderater als in früheren Konjunkturzyklen, könnte der kanadischen Wirtschaft ein Wachstum von beinahe zwei Prozent ermöglichen, das von einem weiteren Rückgang der Insolvenzzahlen begleitet ist. Ähnlich wird die Entwicklung für Japan eingeschätzt. Hier rechnen Experten mit einem Wachstum von 1,5 Prozent.

China hat die Weltwirtschaftskrise in der Tat gut überstanden. Die Wirtschaft nahm rasch wieder ordentlich an Fahrt auf und wuchs im dritten Quartal mit beeindruckender Geschwindigkeit (plus 14,6 Prozent). Ein enormes Konjunkturpaket von 4.000 Milliarden Yuan (586 Milliarden US-Dollar) über zwei Jahre (entspricht rund 13 Prozent des Bruttoinlandsprodukts) hat 2009 für gute Zahlen gesorgt. 2010 könnte das Wachstum bei knapp neun Prozent liegen. Die Steigerung bei den Insolvenzverfahren hat mehr mit der Weiterentwicklung des Handelsrechts als mit Krisenstimmung zu tun.

Globales Branchenklima

Zweimal im Jahr stellt Euler Hermes weltweit die wichtigsten Branchen auf den Prüfstand. Die Ergebnisse zeigen, dass 2010 mit einer Stabilisierung zu rechnen ist. Obwohl die meisten Branchen weiterhin kämpfen, sehen die Analysten vereinzelte Lichtblicke: Einige Sparten können aufatmen. Die Lebensmittelbranche hat sich als robust erwiesen, will aber zukünftig durch Anpassungen rentabler werden. Bei den IT-Dienstleistungen wird es 2010 auch wieder aufwärtsgehen.

Das größte Sorgenkind bleibt die Automobilindustrie mit ihren Zulieferern. Die wichtigsten Märkte verzeichnen seit Beginn der Krise Absatzrückgänge zwischen 10 und 30 Prozent. Zwar liegt auch hier die Talsohle hinter uns, aber die Sonne strahlt erst wieder ab einem Wirtschaftswachstum von mindestens zwei Prozent.

Die positivsten Meldungen kommen aus China. Das Reich der Mitte hat in der Automobil- und Stahlindustrie wieder das Produktionsniveau der Vorkrisenzeit erreicht bzw. sogar übertroffen.

Internationales Wirtschaftsklima 2009/2010						
	Welt	USA	Eurozone	Osteuropa	Asien	
Lebensmittel	**	**	**	**	*	
Elektrische und elektronische Geräte	*	*	*	*	*	
Pharmazie	*	类	*	*	*	
Automobilindustrie	*	*	*	*	*	
Automobilzulieferer	*	*	*	*	*	
Maschinen	*	*	*	*	*	
Papier- und Zellstoffindustrie	*	*	*	*	*	
Chemie	*	*	*	*	*	
Stahl	*	*	*	*	*	
Bauwirtschaft	*	*	*	*	*	
Handel	*	*	*	*	*	
Luftfracht	*	*	*	*	*	
IT- und Telekommu- nikationsservice	*	*	*	*	*	

Das größte Sorgenkind bleibt die Automobilindustrie mit ihren Zulieferern. Die wichtigsten Märkte verzeichnen seit Beginn der Krise Absatzrückgänge zwischen 10 und 30 Prozent.



Quelle: Euler Hermes, Stand: 11/2009

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Prämienentwicklung

Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

Verrechnete Prämien (in TEUR)				
	2009	2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kreditversicherung	41.227	45.378	-4.151	-9,1
Vertrauensschadenversicherung	468	538	-70	-13,0
Gesamt direktes Geschäft	41.695	45.916	-4.221	-9,2
Indirektes Geschäft	1.250	969	281	29,0
Abgegrenzte Prämien (in TEUR)				
	2009	2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kreditversicherung	40.596	45.217	-4.621	-10,2
Vertrauensschadenversicherung	496	549	-53	-9,7
Gesamt direktes Geschäft	41.092	45.766	-4.674	-10,2
Indirektes Geschäft	1.250	969	281	29,0

Entwicklung des Versicherungsbestandes

Umsatzentwicklung

Erstmals in der Unternehmensgeschichte haben wir zwei besondere Phänomene bemerkt: Der allgemeine Geschäftsrückgang und der Exportrückgang im Speziellen hinterlassen Spuren – nicht nur im Geschäft unserer Versicherungsnehmer, sondern in weiterer Folge auch in unseren Büchern. Grund dafür ist die geschäftsabhängige Prämienbasis. Darüber hinaus war es bedauerlicherweise nicht immer möglich, die von unseren Kunden gewünschten Risikoübernahmen voll oder auch nur teilweise zu tätigen, weil sich die Bonitätsvoraussetzungen in vielen Fällen verschlechtert haben. Auch dieser Umstand wirkt sich auf die Prämienbasis aus, weil Prämien nur auf versicherte Außenstände bezahlt werden müssen.

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft sanken in Folge daher um ca. neun Prozent auf 41,7 Millionen Euro. Davon entfallen auf die beiden Hauptsparten Prisma Global und Prisma Plus 36,9 Millionen Euro, ein Minus von 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Eine notwendige und logische Folge der weltweiten Krisensituation ist ein Anstieg des Prämienniveaus insgesamt. Dieses war in Österreich aufgrund eines enormen Wettbewerbsdruckes in der Vergangenheit ausgesprochen niedrig. Das problematische Umfeld brachte Handlungsbedarf sowohl im Versicherungsbestand als auch im Neugeschäft. Bestehende Verträge mussten in vielen Elementen risikogerechter gestaltet werden. Im Neugeschäft war und ist die Preissensibilität der

Kunden weit hinter die Frage der Risikoübernahme zurückgetreten. Der Druck vom Markt und vom Wettbewerb hat sich im Laufe des Jahres reduziert.

Prisma Invest, die Versicherung für Investitionsgütergeschäfte, brachte eine Million Euro.

Die Einnahmen aus der PRISMA Trust, der Vertrauensschadenversicherung, sanken auf 0,5 Millionen Euro. Das Risikobewusstsein ist in Österreich wenig ausgeprägt, sodass die Sparte Mitte 2010 eingestellt wird. Euler Hermes, Hamburg – einer der erfolgreichsten Anbieter in diesem Segment – ist an der Übernahme bestehender und neuer Kunden aus Österreich interessiert.

Der Gesamtumsatz aus direktem und indirektem Geschäft liegt mit 43 Millionen Euro um 8,4 Prozent unter dem Vorjahr.

Sehr erfreulich entwickelte sich das Geschäft der PRISMA Risikoservice GmbH & Co. KG. Sonstige Gebühren für Kreditprüfung, Gebühren für die Prüfung österreichischer Risiken, die von Euler Hermes Konzerngesellschaften angefragt werden, Inkasso und Rating liegen mit einer Steigerung von ca. acht Prozent weit über dem Vorjahr und betragen knapp zehn Millionen Euro.

Neugeschäft

Das neu abgeschlossene Geschäft einschließlich Ausweitungen und Prämienerhöhungen im Bestandsgeschäft hat alle Erwartungen übertroffen. Dies spiegelt den großen Bedarf an Kreditversicherung in Österreich wider.

Vertragsbestand

Am 31.12.2009 hatten wir 1.895 Verträge im Bestand. Das waren um ca. sieben Prozent mehr als zum 31.12.2008. Die Vertragskündigungen waren vom Prämienvolumen her weit geringer als im Vorjahr. Die Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Kreditprüfung

Die Zahl der neuen Kreditprüfungsanträge korreliert mit dem Geschäft unserer Versicherungsnehmer und ist daher leicht rückläufig. Trotzdem wurden 116.200 Anträge bearbeitet und entschieden. Das Gesamtobligo ist leicht zurückgegangen.

Inkasso

Rahmeninkassovereinbarungen sind um 23 Prozent angestiegen. Die Anzahl der einzelnen Inkassofälle hat sich mehr als verdoppelt und spiegelt das hohe Niveau von Zahlungsverzügen und Insolvenzfällen wider.

Der Euler Hermes-Konzern hat Ende 2009 eine eigene Inkassogesellschaft, die Euler Hermes Collections GmbH, in Österreich errichtet. PRISMA wird mit dieser Gesellschaft eng kooperieren und daher die eigene Inkassotätigkeit im Laufe des Jahres 2010 einstellen.

Prisma Net und Prisma Rating

Das Onlinetool Prisma Net wird intensiv genutzt und laufend den Erfordernissen der Kunden angepasst. Das Ratingmodul werden wir weiter ausbauen.

Versicherungsleistungen

Die wirksamen Schäden im direkten Geschäft erreichten 2009 eine Höhe von 31.944.365,64 EUR, das sind 77,74 Prozent (2008: 46,89 Prozent) der abgegrenzten Prämien des direkten Geschäftes.

Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)						
2009	2008	Veränderung absolut				
31.305	16.303	15.002				
639	5.158	-4.519				
31.944	21.461	10.483				
1.044	315	729				
	2009 31.305 639 31.944	2009 2008 31.305 16.303 639 5.158 31.944 21.461				

Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)							
	2009	2008	Veränderung absolut				
Kreditversicherung	3.051	4.526	-1.475				
Vertrauensschadenversicherung	0	1	-1				
Gesamt	3.051	4.527	-1.476				

Entwicklung der Kosten

Die Kosten für das Gesamtunternehmen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Kosten (in TEUR)				
	2009	2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Versicherungsabschluss	5.233	5.455	-222	-4,1
Sonstige Aufwendungen für den				
Versicherungsbetrieb	4.233	4.766	-533	-11,2
Schadensregulierungsaufwand	1.427	1.521	-94	-6,2
Aufwendungen für die				
Vermögensverwaltung	287	309	-22	-7,1
Gesamt	11.180	12.051	-871	-7,2

Die Kostenquote, die sich als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und den Schadensregulierungsaufwendungen zu der abgegrenzten Prämie errechnet, beträgt 25,73 Prozent (2008: 25,12 Prozent).

Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Rückversicherungssaldo (in TEUR)				
	2009	2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Abgegrenzte Rückversicherungsprämien				
Kreditversicherung	23.977	26.480	-2.503	-9,5
Vertrauensschadenversicherung	406	472	-66	-14,0
Indirektes Geschäft	16	11	5	45,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle				
Kreditversicherung	17.554	8.649	8.905	103,0
Vertrauensschadenversicherung	600	4.096	-3.496	-85,4
Verminderung/Erhöhung von sonstigen				
versicherungstechnischen Rückstellungen				
Kreditversicherung	5.931	4.124	-10.055	-243,8
Vertrauensschadenversicherung	0	0	0	
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige				
Prämienrückerstattung				
Kreditversicherung	1.806	2.650	-844	-31,8
Vertrauensschadenversicherung	0	1	-1	-100,0
Rückversicherungsprovisionen				
und Gewinnanteile				
Kreditversicherung	7.818	10.048	-2.230	-22,2
Vertrauensschadenversicherung	125	166	-41	-24,7
Gesamt	-2.427	2.771	-5.198	-187.6

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3.574.340,00 EUR (2008: Dotierung 453.026,00 EUR) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis	(in TEUR)		
2009	2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
4.814	6.922	-2.108	-30,5

Die Auswirkung des indirekten Geschäftes auf das Geschäftsjahresergebnis ist unwesentlich.

Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)			
	2009	2008	
Körperschaftssteuer GJ	846	2.055	
Körperschaftssteuer VJ	-12	1	
Gesamt	834	2.056	

Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Veranlagungen

Die Durchführung der Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung (Beobachtung und Evaluierung unterschiedlicher Veranlagungsmöglichkeiten, Durchführung, Betreuung und Monitoring der bestehenden Veranlagungen, regelmäßiges Reporting) ist seit dem 1.1.2009 mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht an die Oesterreichische Kontrollbank AG ausgelagert.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in fix und variabel verzinsten Anleihen, Investmentfonds und strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen von Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines Berichtswesens und jährlicher Kontrollen durch die interne Revision überprüft wird.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

Zinsänderungsrisiken Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen Währungsrisiken.

Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.

Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert. Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Mindestratingvorgaben und unter Beachtung begrenzter Volumina pro Emittent angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich großteils aus Papieren von Emittenten mit hervorragender Bonität (Investmentgrade nach S & P: von AAA bis A 94,9 Prozent, von BBB 2,9 Prozent, n. a. 2,2 Prozent) zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses von fix verzinsten, variabel verzinsten und indexgebundenen Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit besteht bei 45 Prozent der Anleihen kein Zinsänderungsrisiko. Da die Kapitalveranlagung fast ausschließlich in Euro erfolgt, ergibt sich nahezu kein Fremdwährungsrisiko.

Bei der Anschaffung von strukturierten Anlageprodukten erfolgt eine vollständige Darlegung aller damit verbundenen Risiken. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cashflowplanung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben und Schadenszahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)							
	2009	2008	Veränderung absolut	Veränderung in %			
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.367	3.367	0	-			
Schuldverschreibungen und andere							
festverzinsliche Wertpapiere	28.027	26.929	1.098	4,1			
Guthaben bei Kreditinstituten							
und Kassenbestand	20.940	24.285	-3.345	-13,8			
Kapitalanlagen gesamt	52.334	54.581	-2.247	-4,1			
in % der Bilanzsumme	83,65	81,19					

Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)						
	2009	Rendite in %	2008	Rendite in %		
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	133	3,95	214	3,67		
Schuldverschreibungen und andere						
festverzinsliche Wertpapiere	839	3,05	1.218	4,38		
Guthaben bei Kreditinstituten						
und Kassenbestand	413	1,83	677	3,99		
Gesamt	1.385	2,59	2.109	4,17		

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 2,42 Prozent (2008: 0,93 Prozent).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)										
	2009	2008	Veränderung absolut	Veränderung in %						
Prämienüberträge	571	708	-137	-19,4						
Noch nicht abgewickelte										
Versicherungsfälle	11.351	9.213	2.138	23,2						
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	905	1.164	-259	-22,3						
Schwankungsrückstellung	7.509	11.083	-3.574	-32,2						
Sonstige versicherungstechnische										
Rückstellungen	1.687	3.455	-1.768	-51,2						
Gesamt im Eigenbehalt	22.023	25.623	-3.600	-14,0						
in % der Bilanzsumme	35,20	38,11								

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Eigenkapital (in TEUR)						
	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage*	Bilanz- gewinn	Gesamt
1.1.2008	6.000	899	10.572	558	3.027	21.056
Zuweisung			1.600	119	4.844	6.563
Dividende					-2.000	-2.000
31.12.2008	6.000	899	12.172	677	5.871	25.619
in % der Bilanzsumme	8,92	1,34	18,11	1,01	8,73	38,11
Zuweisung			2.100		4.824	6.924
Dividende					-5.799	-5.799
31.12.2009	6.000	899	14.272	677	4.896	26.744
in % der Bilanzsumme	9,59	1,44	22,81	1,08	7,83	42,75

^{*} gem. § 73 a VAG

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Corporate Social Responsibility

Die Unterstützung des Österreichischen Paralympischen Committees ist schon zu einer fixen Einrichtung geworden. Es freut uns zu sehen, wie viele Unternehmen und Organisationen die Sportler mittlerweile fördern. Es gelingt von Jahr zu Jahr besser, die Öffentlichkeit auf die Spitzenleistungen der Sportlerinnen und Sportler mit körperlicher Behinderung aufmerksam zu machen und ihnen Respekt zu zollen.

Dem Vorstand des ÖPC – allen voran Frau Bundesministerin a. D. Maria Rauch-Kallat und der Generalsekretärin Frau Mag. Petra Huber – sei an dieser Stelle für den unermüdlichen Einsatz gedankt.

Das Jahr 2009 war schon stark von den Vorbereitungen für die X. Winter-Paralympics vom 12. bis 21. März 2010 in Vancouver geprägt. Es werden ca. 20 Teilnehmer(innen) in den Disziplinen Ski alpin und Ski nordisch für Österreich an den Start gehen. Der Tradition entsprechend können wir wieder hervorragende Platzierungen erwarten.

Kommunikation und Marketing

Wir legen großen Wert darauf, von Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit als innovativer und verlässlicher Finanzdienstleister wahrgenommen zu werden. Daran orientieren wir unsere Aktivitäten in der Kommunikation und im Marketing.

Darüber hinaus haben wir unser 20-jähriges Firmenjubiläum mit einer Sonderausgabe der Kundenzeitschrift "Prisma Aktuell" gefeiert.

Sehr stolz macht uns eine hervorragende Platzierung beim "Trend Austrian Annual Report Award", wo wir uns mit sehr prominenten österreichischen Unternehmen und ihren Geschäftsberichten matchten.

Der persönliche Kontakt mit Kunden und Partnern ist uns stets ein Anliegen. Bei Fachveranstaltungen, Messen, Kooperationen und Social Events sind wir immer daran interessiert, Meinungen, Anregungen und Vorschläge für Verbesserungen aufzunehmen und weiterzubearbeiten.

Ebenso sind wir ein gefragter Interviewpartner der Fachpresse zu einschlägigen Themen.

Der WirtschaftsClub – eine Medienkooperation mit dem "WirtschaftsBlatt" – garantiert eine persönliche und mediale Präsenz bei den einzelnen Clubveranstaltungen. Diese sind mittlerweile zu Fixterminen für Topunternehmer geworden.

Personal

Zum 31.12.2009 waren bei uns 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – einschließlich der delegierten Mitarbeiter(innen), ohne Karenzierte – beschäftigt (2008: 114). Das Durchschnittsalter beträgt 36 Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 7,89 Dienstjahre.

Neben einem umfangreichen Seminarprogramm für fachliche Themen und Persönlichkeitsentwicklung, das allen Mitarbeiter(inne)n angeboten wird, hat sich das komplette Management einem Führungskräftefeedback gestellt. In schwierigen Zeiten hat Führung im Unternehmen einen hohen Stellenwert und ist besonders gefordert. Die Befragung erfolgte anonym und mit fast 100-prozentiger Beteiligung. Dieser hohe Prozentsatz ist der beste Beweis für das Interesse der Mitarbeiter(innen) und Führungskräfte an einer gelebten Führungskultur, die von den Kernwerten von PRISMA geleitet ist. Das gute Ergebnis ist eine Bestätigung des hohen Führungsniveaus. Der Fingerzeig auf einzelne Optimierungsfelder ist ein klarer Auftrag für konsequente Verbesserung.

Im ersten Halbjahr haben wir das Employee Assistance Program eingeführt. Die Leistungen, die unsere Mitarbeiter(innen) kostenlos nutzen können, reichen von Familien-, Erziehungs- und Paarberatung bis hin zu Coaching in privaten und beruflichen Veränderungssituationen. Unsere Philosophie dahinter: Mitarbeiter(innen), die den Kopf von belastenden Gedanken frei haben, haben Spaß an der Arbeit und können im Unternehmen Höchstleistungen vollbringen.

Die hohe Kompetenz und der besondere Einsatz der Mitarbeiter(innen) sind ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir blicken auf ein außerordentlich herausforderndes Jahr zurück, das ohne die hohe Motivation und die Belastbarkeit der Mitarbeiter(innen) nicht so zufriedenstellend gelaufen wäre.

Die Fotoillustration des vorliegenden Geschäftsberichtes erfolgte in bewährter Weise mit Mitarbeiter(inne)n!

Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2009 war von der weltweiten Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Das Risikomanagement war unter diesen Gegebenheiten noch stärker gefordert als in den Jahren davor. PRISMA hat das Risikomanagement in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut, um es gezielt an die kommenden Anforderungen von Solvency II heranzuführen. Diese Maßnahmen haben effektiv dazu beigetragen, dass man für die Anforderungen an das Risikomanagement in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld bestens gerüstet war.

Das Risikomanagement von PRISMA besteht aus einer Vielzahl von Verfahren und Prozessen, die eng miteinander verbunden sind, sowie teilautomatisierten Kontrollen. Durch dieses Frühwarnsystem wird eine frühzeitige Identifizierung potenzieller Risiken gewährleistet.

Die aufgezeigten Risiken müssen dokumentiert, eingeschätzt, gesteuert und überwacht werden. Maßnahmen zur Steuerung von Risiken sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und Akzeptanz von Risiken und Chancen. Mittels Risikobewertung wird eine Toleranzgrenze gezogen, bis zu der Risiken akzeptiert werden können. Eine der Hauptaufgaben des Risikomanagements von PRISMA ist es, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen.

PRISMA hat an der 2009 in Österreich durchgeführten Feldstudie "Quantitative Impact Study 4.5 (QIS 4.5)" teilgenommen. Sie hat ergeben, dass PRISMA die Solvenzkapitalanforderungen erfüllt und eine deutliche Eigenmittelüberdeckung aufweist.

Die Ereignisse seit der Insolvenz von Lehman Brothers haben dazu geführt, dass die Risikosensibilität der Kunden von PRISMA deutlich gestiegen ist. Ein effizientes Management der eigenen Risiken ermöglicht es PRISMA, auch die Kunden beim Umgang mit ihren Risiken zu unterstützen.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit von PRISMA als Kreditversicherung steht der Umgang mit allgemeinen Risiken und im Besonderen auch mit dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden der versicherten Unternehmen. Dies erfordert eine Integration des Risikomanagements in nahezu alle Geschäftsprozesse. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei. Transparente und nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen sind ein wesentlicher Bestandteil der unternehmensweiten Risikokultur. Auf die laufende Umsetzung dieser angemessenen Risiko- und Kontrollkultur wird sehr großer Wert gelegt.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von PRISMA liegt beim Vorstand. Quartalsweise wird ein umfassender und fachbereichsübergreifender Risikobericht erstellt. Durch Bewertung und Gewichtung von Einzel- und Pauschalrisiken wird die Risikoposition von PRISMA dargestellt und beschrieben. Darüber hinaus wird der Vorstand vom Management in regelmäßigen Sitzungen auf der Grundlage der Unternehmenskennzahlen und der Geschäftsentwicklung aus den jeweiligen Fachbereichen über bestehendes oder zu erwartendes Risikopotenzial informiert.

Um die bestmögliche Vorbereitung auf das Inkrafttreten der Solvency-II-Bestimmungen sicherzustellen, wird im Geschäftsjahr 2010 ein Chief Risk Officer eingesetzt werden. Seine Aufgabe wird primär die zentrale Koordination der Risikomanagementaktivitäten von PRISMA sein. Es wird ihm obliegen, in enger Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern des Managements das Risikomanagement, vor allem entsprechend den Anforderungen von Solvency II, weiter auszubauen.

Das Kreditversicherungsgeschäft wird wesentlich von Faktoren wie der Konjunktur- und Insolvenzentwicklung beeinflusst. Die Wirtschaftskrise wird – trotz Stabilisierung der Konjunktur – auch das Jahr 2010 noch überschatten. Zudem muss mit einem weiteren Anstieg der Insolvenzen gerechnet werden – wenn auch nicht mehr im gleichen Ausmaß wie 2009. Deshalb ist weiterhin spezielles Augenmerk auf die Festlegung von risikoadäquaten Prämiensätzen und Selbstbehalten zu legen. PRISMA überarbeitet ihre Konditionen kontinuierlich und passt sie an die aktuellen Gegebenheiten an. Ein zentraler Aspekt ist die Erhöhung der Risikoprämien.

Aufseiten der Kreditprüfung bilden eine wirkungsvolle Insolvenzprophylaxe, eine differenzierte, professionelle Risikobeurteilung und eine selektive Zeichnungspolitik eine unerlässliche Basis für das Risikomanagement. PRISMA arbeitet im Bereich der Kreditprüfung eng mit der Euler Hermes-Gruppe zusammen. Im Rahmen des "Risk Business Model", das auch PRISMA anwendet, hat die Euler Hermes-Gruppe eine Reihe von Maßnahmen, beispielsweise ein ausgefeiltes Ratingsystem, eingeführt, die es ermöglichen, rasch und effektiv bereits auf negative Veränderungen des Risikoumfeldes von versicherten Unternehmen zu reagieren. Vor dem Hintergrund der Krisensituation in der Realwirtschaft wurden im Jahr 2009 zusätzlich weitreichende Risikoaktionspläne implementiert.

PRISMA hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich unter Beweis gestellt, dass das Unternehmen in diesen schwierigen Zeiten für seine Kunden ein verantwortungsvoller und stabiler Partner ist.

Gerade in dieser Situation steht für PRISMA die vorausschauende Begleitung der Kunden an oberster Stelle. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, zeitgerecht zu informieren und den Versicherungsschutz so weit wie möglich aufrechtzuerhalten.

Zu den wichtigsten Risikokategorien von PRISMA zählen:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen.

Prämienrisiko

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass das tatsächliche Schadensvolumen und die Kosten für die Schadensregulierung erheblich von den vertraglich festgesetzten Versicherungsprämien abweichen.

Auf Vertragsseite wird das Risiko durch strenge Kalkulationsvorschriften mit risikoorientierten Prämiensätzen sowie strikten Kompetenz- und Unterschriftsregeln gesteuert. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse der Tarifsysteme einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements dar. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung.

Vom Bereich Vertrag organisatorisch getrennt ist der Bereich Kreditprüfung, der über die Höhe der einzelnen Deckungszusagen entscheidet. Die zugesagten Versicherungssummen werden laufend überwacht und aktualisiert. PRISMA greift dabei auf ein weltweites Informationsnetz und fundierte Bewertungssysteme zurück. Auch die breite Streuung der Kunden von Versicherungsnehmern, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

In der Euler Hermes-Gruppe gilt der Grundsatz "Credit is local": Kreditentscheidungen werden so nahe wie möglich am Risiko getroffen. Die Kreditentscheidung wird direkt in dem Land recherchiert, in dem der Kunde des Versicherungsnehmers seinen Sitz hat.

Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Auszahlungen von den Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle gebildet wurden, abweichen.

Dem Reserverisiko wird durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadensreserven begegnet, wie die Abwicklungsergebnisse der letzten Jahre zeigen.

Versicherungstechnische Rückstellungen werden elektronisch unterstützt, unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen gebildet. Darüber hinaus wird die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig überwacht. Letztlich gewährleisten auch aufsichtsrechtliche Vorgaben eine adäquate Bereitstellung von Reserven.

Rückversicherung

Ein weiteres wichtiges Element des Risikomanagements ist eine angemessene Rückversicherung, durch die das versicherungstechnische Risiko, die mögliche Haftung von PRISMA aus dem Versicherungsgeschäft, begrenzt wird.

Die Rückversicherung erfolgt seit dem Versicherungsjahr 2008 durch die Euler Hermes-Gruppe. Der Eigenbehalt wird durch einen Excess-of-Loss-Vertrag geschützt.

Risiko aus Kapitalanlagen

Zu Beginn des Jahres 2009 schwächelte die Weltwirtschaft und musste durch massive Konjunkturprogramme und Bankenpakete der Regierungen gestützt werden. Die Krise erreichte mit Ende des ersten Quartals ihren Höhepunkt, im weiteren Verlauf des Jahres stabilisierte sich die Wirtschaftssituation zunehmend und der Konjunkturmotor sprang wieder an. Zur Jahresmitte 2009 endete in den USA, sowie in vielen europäischen Ländern, formell die schwerste Rezession seit Jahrzehnten. Die Kosten für die Absicherung von Ausfallsrisiken zeigten sich rückläufig und näherten sich zum Jahresende dem Niveau vor der Krise an. Durch die Bankenrettungspakete und Maßnahmen zur Konjunkturbelebung verzeichneten viele EU-Mitgliedsländer enorme Anstiege bei ihrer Staatsverschuldung, insbesondere Griechenland hatte mit einem explodierenden Staatsdefizit zu kämpfen und ließ einen möglichen Staatsbankrott befürchten. Die Notenbanken behielten über das gesamte Jahr ihre Niedrigzinspolitik bei und versorgten den Markt weiterhin mit zusätzlicher Liquidität. Fast alle Volkswirtschaften wiesen Ende des Jahres wieder ein positives Wirtschaftswachstum auf, das auf die staatlichen und geldpolitischen Maßnahmenpakete sowie ein Wiederanspringen des Welthandels zurückgeführt werden kann. Im vierten Quartal kündigten die Zentralbanken zwar einen Ausstieg aus der expansiven Geldmarktpolitik, insbesondere in Bezug auf die zugeführte Liquidität, an, bekannten sich jedoch gleichzeitig zur Beibehaltung des niedrigen Leitzinsniveaus auf unbestimmte Zeit. Obwohl die Wirkung der geld- und fiskalpolitischen Impulse Anfang 2010 noch für gute Wachstumszunahmen sorgen werden, ist für den Rest des Jahres aufgrund der nachlassenden Dynamik, hoher Arbeitslosenzahlen und ungenützter Kapazitäten von einem eher moderaten Wirtschaftswachstum im europäischen Wirtschaftsraum auszugehen und mit einem Zinserhöhungszyklus nicht vor Ende des Jahres zu rechnen.

Die Risiken von PRISMA aus Kapitalanlagen, das Marktrisiko, das Bonitäts-/Kreditrisiko und das Liquiditätsrisiko, werden unter "Bilanzbezogene Leistungsindikatoren" ausführlich erläutert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Geschäftspartner von PRISMA seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommt. Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus Risiken gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sowie Rückversicherern zusammen.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen sind das Kerngeschäft jedes Kreditversicherers. Dies trägt wirkungsvoll dazu bei, das Kreditrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern zu begrenzen. Darüber hinaus wird das Debitorenmanagement von PRISMA durch ein effizientes Mahnwesen unterstützt.

Die Euler Hermes-Gruppe, der Rückversicherungspartner von PRISMA, ist mit einem Marktanteil von etwa 36 Prozent der weltweit größte Kreditversicherer. Mit einem Standard-&-Poor's-Rating von "AA-" im Berichtsjahr weist die Euler Hermes-Gruppe eine hervorragende finanzielle Stabilität auf. Die Euler Hermes-Gruppe verteilt ihr Risiko aus der Rückversicherung im Sinne einer risikotechnischen Streuung auf mehrere internationale Rückversicherungsunternehmen, die über eine angemessene Bonität verfügen. Die Euler Hermes-Gruppe gehört im Übrigen zu Europas größtem Versicherer, dem Allianz-Konzern.

Operationales Risiko

Das operationale Risiko ergibt sich aus unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen, aus unzureichenden Kontrollen, technischen Fehlern und durch Fehlverhalten von Mitarbeiter(innen) oder externe Faktoren. Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen wie beispielsweise Datensicherungsmaßnahmen, Zugriffsberechtigungssysteme, Überwachungs- und Kontrollprozesse, aber auch Arbeitsanleitungen, Kompetenzrichtlinien und Zeichnungsregelungen begegnet. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden aktuelle Sicherheitstechnologien angewendet. Das "Notfallhandbuch", das die Fortführung des Unternehmens auch bei größeren technischen Störungen gewährleistet, wird kontinuierlich aktualisiert.

Die Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, sollen vor allem durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System und ein genau definiertes Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert werden. Berechtigungen, Verantwortlichkeiten und Rollen jedes einzelnen Mitarbeiters sind im Detail geregelt. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vieraugenprinzip vorgesehen.

Im Sinne eines effizienten Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Wirkung regelmäßig auch unterjährig überwacht. Ergänzend wird eine Datenbank über Schadensereignisse geführt. Schadensfälle werden analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen in den Geschäftsprozessen vorgenommen.

Ausblick 2010

Wir halten auch für das nächste Jahr an unseren langfristigen Zielen fest. In erster Linie geht es um profitables und stabiles Wachstum und um die Stärkung unserer Marke unter dem Motto "Näher dran!". Unsere Planungen sind vorsichtig optimistisch. Ganz klar ist jedoch, dass die intensive Risikobeurteilung und -überwachung ein zentrales Element für den Erfolg sein wird. Wir werden alles versuchen, trotz widriger Umstände das maximal vertretbare Risiko zu übernehmen und dabei die Schadenssituation im Griff zu haben.

Als Folge der negativen Geschäftsergebnisse der gesamten Kreditversicherungsbranche haben sich die Rückversicherungskosten für 2010 sehr verteuert.

Geschäftsergebnis

Das EGT betrug im Geschäftsjahr 7.758.130,50 EUR, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.923.907,80 EUR. Es erfolgte eine Zuweisung an die freie Rücklage in Höhe von 2.100.000,00 EUR. Somit ergibt sich ein Jahresgewinn von 4.823.907,80 EUR.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2009 von 4.895.923,70 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 807,80 EUR pro Aktie Vortrag auf neue Rechnung

4.846.800,00 EUR 49.123,70 EUR

Sonstige Angaben

Mit Bescheid der Finanzmarktaufsicht vom 5.8.2009 wurde der Ausgliederungsvertrag gemäß § 17 a VAG zwischen der Gesellschaft und der OeKB AG genehmigt. Sie übernimmt gemäß Dienstleistungsvereinbarung vom 23.1.2009 zentrale Dienstleistungsfunktionen in den Bereichen Rechnungswesen, Vermögensveranlagung, Vermögensverwaltung und Personalwesen. Mit Überlassungsvereinbarung vom 28.1.2009 wurden sechs Dienstnehmer von der PRISMA an die OeKB überlassen. Mit Bescheid vom 13.5.2009 hat die Finanzmarktaufsicht gemäß § 17 b Abs. 3 VAG für die Gesellschaft vom Erfordernis einer eigenen internen Revision abgesehen. Die OeKB hat auch diese Aufgabe übernommen.

PRISMA ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Industriellenvereinigung, des Forums Restrukturierung und Turnaround, des Vereins für Credit Management Österreich und der Internationalen Vereinigung der privaten Kredit- und Kautionsversicherungsunternehmen (ICISA).

Wien, 29. Jänner 2010



Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	2009	2008
	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	80.923,97	93
3. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00	150
2. Beteiligungen	1.090.137,57	1.090
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.366.915,14	3.367
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.027.505,00	26.929
3. Guthaben bei Kreditinstituten	3.000.000,00	12.548
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	1.104.024,62	1.149
2. an Versicherungsvermittler	2.650,62	3
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	107.556,00	201
III. Sonstige Forderungen	2.145.634,35	3.356
D. Anteilige Zinsen	403.027,73	616
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
	COO 022 OF	740
I. Sachanlagen II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	600.023,05 17.939.520,37	748 11.737
III. Andere Vermögensgegenstände	4.500.000,00	5.200
F. Rechnungsabgrenzungsposten	45.580,33	43

Passiva		2009	2008
		in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
Nennbetrag		6.000.000,00	6.00
II. Kapitalrücklagen			
Gebundene		899.060,42	89
III. Gewinnrücklagen			
Freie Rücklagen		14.272.204,89	12.17
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil		676.724,78	67
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag			
72.015,90 EUR (Vorjahr 1.027 TEUR)		4.895.923,70	5.87
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG		64.453,79	6
The monte of the second		01.100,75	
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	1.064.725,00		
2. Anteil der Rückversicherer	-494.065,00	570.660,00	70
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	29.302.621,37		
2. Anteil der Rückversicherer	-17.951.143,00	11.351.478,37	9.21
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung	2.140.000,00		
2. Anteil der Rückversicherer	-1.235.000,00	905.000,00	1.16
IV. Schwankungsrückstellung		7.509.067,00	11.08
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	5.105.291,75		
2. Anteil der Rückversicherer	-3.418.567,00	1.686.724,75	3.45
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen		2.583.598,00	2.39
II. Rückstellungen für Pensionen		2.714.260,00	2.94
III. Sonstige Rückstellungen		3.431.774,00	3.38
iii oonatga naanatanangan		3.131.771,00	0.00
E. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer		539.627,12	45
2. an Versicherungsvermittler		98.555,68	10
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.341.654,00	2.54
III. Andere Verbindlichkeiten		3.022.732,25	4.09
Wion am 20 1 2010		62 562 400 75	67 01
Wien, am 29.1.2010		62.563.498,75	67.23

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009

. Versicherungstechnische Rechnung		2009	2008
		in EUR	in TEU
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	42.945.392,70		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-24.802.526,00	18.142.866,70	19.84
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-603.469,00		
bb) Anteil der Rückversicherer	403.655,00	-199.814,00	-7
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		34.649,70	
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-27.996.191,16		
ab) Anteil der Rückversicherer	14.361.131,00	-13.635.060,16	-7.66
b) Veränderung der Rückstellung	,,,,		
für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-5.931.504,20		
bb) Anteil der Rückversicherer	3.793.134,00	-2.138.370,20	-3.05
1. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung	7.734.892,92		
ab) Anteil der Rückversicherer	-5.930.930,00	1.803.962,92	19
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	Į.		
a) Gesamtrechnung	-3.051.407,09		
b) Anteil der Rückversicherer	1.805.880,00	-1.245.527,09	-1.87
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-5.232.726,14		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4.232.668,45		
c) Rückversicherungsprovisionen und			
Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.942.722,00	-1.522.672,59	-
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung		3.574.340,00	-45
3. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.814.375,28	6.92

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2009	2008
	in EUR	in TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.814.375,28	6.922
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen,	1 025 415 00	1 524
davon verbundene Unternehmen 1.935.415,00 EUR	1.935.415,00	1.534
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.224.437,39	1.910
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.700,00	203
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	160.209,68	199
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-287.531,85	-309
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-106.400,00	-1.555
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.075,00	-286
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.758.130,50	8.618
5. Steuern vom Einkommen	-834.222,70	-2.055
6. Jahresüberschuss	6.923.907,80	6.563
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,00	-119
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-2.100.000,00	-1.600
8. Jahresgewinn	4.823.907,80	4.844
9. Gewinnvortrag	72.015,90	1.027
10. Bilanzgewinn	4.895.923,70	5.871

Der Vorstand: Ludwig Mertes und Bettina Selden

Wien, am 29.1.2010

"Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss."

Wien, am 29.1.2010

KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg WeinbergerMag. Michael SchlenkWirtschaftsprüferWirtschaftsprüfer

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 33 1/3 Prozent, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

3. Sonstige Kapitalanlagen

Die Bewertung der anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches und des Versicherungsaufsichtsgesetzes beachtet. Vom Wahlrecht nach § 81 h (2) zweiter Satz VAG wurde nicht Gebrauch gemacht.

4. Forderungen

Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von drei Prozent der Forderungen an Versicherungsnehmer gebildet. Diese Wertberichtigung wird unter den "Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen" ausgewiesen.

5. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

6. Prämienüberträge

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt. Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15-prozentigen Abschlag in Höhe von 187.892,79 EUR (2008: 219.777,29 EUR) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Jahr 2009 ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

7. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmer mittels Einzelbewertung gebildet. Weiters wird eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadensreserve dotiert. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

8. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird pro Vertrag ermittelt.

9. Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich bzw. verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß dotiert.

10. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In diesen Rückstellungen wird die gemäß Punkt 4, "Forderungen", erläuterte Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen. Weiters beinhaltet dieser Posten Rückstellungen für Versicherungsfälle, deren künftiger Eintritt als wahrscheinlich anzusehen ist.

11. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Bewertung der Ansprüche erfolgt nach IAS 19 (Projected Unit Credit Method).

12. Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Pensionsansprüche erfolgt nach IAS 19 unter Verwendung der Projected Unit Credit Method. Diese stellt eine Finanzierung nach versicherungsmathematischen Einmalprämien für den jährlichen Anwartschaftszuwachs unter Berücksichtigung von Trendannahmen dar.

13. Sonstige Rückstellungen

In den "Sonstigen Rückstellungen" werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

14. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

a) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände zu Buchwerten betreffen Software, und diese entwickelte sich wie folgt:

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (in EUR)			
Stand am 31.12.2008	93.213,48		
Zugänge	58.013,42		
Abschreibungen	70.302,93		
Stand am 31.12.2009	80.923,97		

b) Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100-prozentigen Beteiligung an der PRISMA Risikoservice GmbH. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt 150.000,00 EUR (unverändert gegenüber 2008) und ist voll einbezahlt. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mittels Vollkonsolidierung einbezogen. Der Posten "Beteiligungen" betrifft ein Treuhandaktivum in Höhe von 1.090.137,57 EUR (unverändert gegenüber 2008). Die daraus resultierende Verbindlichkeit in gleicher Höhe wird auf der Passivseite unter den "Anderen Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

c) Sonstige Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen (in EUR)			
	2009	2008	
Andere nicht festverzinsliche			
Wertpapiere	3.671.662,44	3.536.110,24	
Schuldverschreibungen und			
andere festverzinsliche Wertpapiere	27.988.295,50	26.001.955,00	
Guthaben bei Kreditinstituten	3.000.000,00	12.548.077,00	

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Verkehrs- und Börsewerten. Der Börsewert der nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere ist am Bilanzstichtag um 304.747,30 EUR höher als ihr Bilanzwert. Weiters ist der Börsewert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere am Bilanzstichtag um 39.209,50 EUR niedriger als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 106.400,00 EUR wurden berücksichtigt. Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden bei einem Bestand mit einem Buchwert von 10.586.995,00 EUR (Zeitwert von 10.256.750,50 EUR) außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 330.244,50 EUR nicht vorgenommen, da Anhaltspunkte vorliegen, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer sein wird. Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2009 strukturierte Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten der Kategorie II mit einem Buchwert von 2.091.500,00 EUR (2008: 2.091.500,00 EUR) in ihrem Bestand, die unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen werden. Bei diesen Produkten kann es für einen Teil der Laufzeit zu einem teilweisen oder vollständigen Entfall der Zinsen kommen, die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals ist jedoch gewährleistet. Die Bewertung der strukturierten Anlageprodukte erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz. Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen Termingelder.

d) Sonstige Forderungen

Im Posten "Sonstige Forderungen" ist im Wesentlichen eine Forderung an die PRISMA Risikoservice GmbH in Höhe von 1.935.415,00 EUR (Beteiligungsertrag) enthalten (2008: 1.534.538,00 EUR).

e) Sachanlagen

Die Sachanlagen zu Buchwerten entwickelten sich wie folgt:

Investitionen in gemieteten Räumen (in EUR)		
Stand am 31.12.2008	385.116,14	
Zugänge	8.216,61	
Abgänge	1.308,00	
Abschreibungen	51.516,61	
Stand am 31.12.2009	340.508,14	
But the LOCALING COLUMN (C. FUR)		
Betriebs- und Geschäftsausstattung (in EUR)		
Stand am 31.12.2008	362.617,74	
Zugänge	41.277,67	
Abgänge	2.799,07	
Abschreibungen	141.581,43	
Stand am 31.12.2009	259.514,91	
Gesamt (in EUR)		
Stand am 31.12.2008	747 722 00	
	747.733,88	
Zugänge	49.494,28	
Abgänge	4.107,07	
Abschreibungen	193.098,04	

f) Andere Vermögensgegenstände

Stand am 31.12.2009

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von 4.500.000,00 EUR (2008: 5.200.000,00 EUR). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt 1.906.673,00 EUR (2008: 2.062.029,00 EUR) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

600.023,05

g) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich vom Stand per 31. Dezember 2008 in Höhe von 25.619.005,99 EUR auf insgesamt 26.743.913,79 EUR erhöht. Diese Steigerung resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn in Höhe von 4.823.907,80 EUR sowie einer Zuführung zu den freien Rücklagen in Höhe von 2.100.000,00 EUR abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2008 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 5.799.000,00 EUR.

h) Unversteuerte Rücklagen

Dieser Posten besteht aus dem unversteuerten Teil der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG in Höhe von 64.453,79 EUR (unverändert gegenüber 2008).

i) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven (inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen) in Höhe von 29.302.621,37 EUR (2008: 23.371.117,17 EUR) abzüglich des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt 17.951.143,00 EUR (2008: 14.158.009,00 EUR) zusammen. Es verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von 11.351.478,37 EUR (2008: 9.213.108,17 EUR). Die in der Vorjahresbilanz ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden und Schadenserhebungsaufwendungen im direkten Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2009 wie folgt abgewickelt:

Eigenbehalt (in EUR)	
Rückstellung zum 31.12.2008	7.455.938,17
Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahre	2.905.833,82
Rückstellung am 31.12.2009	2.901.970,70
Abwicklungsgewinn zum 31.12.2009	1.648.133,65

Der Abwicklungsgewinn zum 31.12.2009 resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Rückflusserwartungen und realisierten Rückflüssen sowie aus dem Ablauf der absoluten Verjährungsfrist für die Geltendmachung eines Entschädigungsanspruches.

j) Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung per 31.12.2009 beträgt 7.509.067,00 EUR (2008: 11.083.407,00 EUR). Die Auflösung/Dotierung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Schwankungsrückstellung (in EUR)			
	2009	2008	
Schadensunabhängige			
Zuweisung	391.793,00	453.026,00	
Schadensabhängige			
Entnahme	-3.966.133,00	0,00	
Gesamte Auflösung/Dotation	-3.574.340,00	453.026,00	

Eine schadensabhängige Entnahme war erforderlich, da der Schadenssatz des Geschäftsjahres über dem durchschnittlichen Schadenssatz des Beobachtungszeitraumes (1989 bis 2008) lag.

k) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten wird die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand im Eigenbehalt mit 1.616.350,75 EUR (2008: 3.420.313,67 EUR) sowie die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit 70.374,00 EUR (2008: 34.858,00 EUR) ausgewiesen.

1) Rückstellungen für Abfertigungen

Die Berechnung erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Berechnung wird nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von fünf Prozent (2008: 5,5 Prozent) durchgeführt.

m) Rückstellungen für Pensionen

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde. Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Die Berechnung erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von fünf Prozent (2008: 5,5 Prozent) und eines Pensionsantrittsalters von 63 Jahren für Männer und 58 Jahren für Frauen. Die Berechnung der steuerlichen Rückstellungen erfolgt mit einem Rechnungszinssatz von sechs Prozent.

Langfristige Personalrückstellungen (in EUR) – Entwicklung/Aufgliederung				
	Pension	Abfertigung	Summe 2009	Summe 2008
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen				
(Defined Benefit Obligation – DBO) =				
Personalrückstellungen zum 1.1.2009	2.949.063,00	2.398.053,00	5.347.116,00	4.227.872,00
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	79.791,00	172.354,00	252.145,00	209.510,00
Zinsaufwand (Interest Cost)	202.953,00	131.530,00	334.483,00	268.146,00
Zahlungen	-35.974,11	-20.918,87	-56.892,98	-66.102,23
Versicherungsmathematisches Ergebnis	-481.572,89	-97.420,13	-578.993,02	707.690,23
DBO zum 31.12.2009	2.714.260,00	2.583.598,00	5.297.858,00	5.347.116,00
Personalrückstellung zum 31.12.2009	2.714.260,00	2.583.598,00	5.297.858,00	5.347.116,00

n) Sonstige Rückstellungen

In den "Sonstigen Rückstellungen" sind vorwiegend die unter Punkt f, "Andere Vermögensgegenstände", erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien sowie die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit 532.138,00 EUR (2008: 526.952,00 EUR) enthalten.

o) Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht aus den Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit 539.627,12 EUR (2008: 452.885,79 EUR) – insbesondere Prämienvorauszahlungen – sowie aus Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 1.341.654,00 EUR (2008: 2.541.140,96 EUR). Der Posten "Andere Verbindlichkeiten" betrifft mit 315.276,92 EUR (2008: 322.772,11 EUR) Verbindlichkeiten aus Steuern, mit 160.067,58 EUR (2008: 147.468,51 EUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und mit 846.000,00 EUR (2008: 2.055.000,00 EUR) eine Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG (Gruppenträger) wurde im Geschäftsjahr 2008 eine Unternehmensgruppe i. S. d. § 9 KStG gebildet. Die ausgewiesene Verbindlichkeit betrifft die Körperschaftssteuer für 2009.

p) Bei folgenden Bilanzpositionen entfallen auf verbundene Unternehmen:

Sonstige Forderungen (in EUR)			
	2009	2008	
PRISMA Risikoservice GmbH	1.935.415,00	1.534.538,00	
PRISMA Risikoservice GmbH & Co. KG	7.471,12	7.129,21	
Andere Verbindlichkeiten (in EUR)			
	2009	2008	
OeKB EH Beteiligungs- und			
Management AG	846.000,00	2.055.000,00	

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2009 wie dargestellt auf:

Gesamtrechnung (in	EUR)				
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo*
Kreditversicherung	41.226.584,59	40.595.735,59	32.196.651,46	8.684.292,15	-2.730.222,00
Vertrauensschaden-					
versicherung	468.319,32	495.699,32	657.380,90	147.122,92	319.039,00
Direktes Geschäft	41.694.903,91	41.091.434,91	32.854.032,36	8.831.415,07	-2.411.183,00
Indirektes Geschäft	1.250.488,79	1.250.488,79	1.073.663,00	633.979,52	-15.751,00
Summe	42.945.392,70	42.341.923,70	33.927.695,36	9.465.394,59	-2.426.934,00
2008	46.884.689,27	46.735.636,27	23.458.277,30	10.221.754,30	2.770.234,87

^{*} Minus für Verluste aus Sicht der Gesellschaft

b) Gliederung nach geografischen Gebieten

Die Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

Gliederung nach geografischen Gebieten (in EUR)						
2009	2008					
33.326.793,90	36.830.572,32					
7.277.267,96	8.248.297,79					
1.090.842,05	836.510,73					
41.694.903,91	45.915.380,84					
	2009 33.326.793,90 7.277.267,96 1.090.842,05					

c) Verrechnung im indirekten Geschäft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt um ein Quartal zeitversetzt.

d) Aufwendungen

In den Posten "Aufwendungen für Versicherungsfälle", "Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb" und "Aufwendungen für Kapitalanlagen" sind enthalten:

2009	2008
6.513.981,53	6.195.630,64
246.173,73	598.145,78
95.105,72	831.766,53
1.635.195,71	1.539.444,97
161.456,62	146.322,24
8.651.913,31	9.311.310,16
-2.072.060,35	-1.913.264,93
6.579.852,96	7.398.045,23
	6.513.981,53 246.173,73 95.105,72 1.635.195,71 161.456,62 8.651.913,31 -2.072.060,35

Der gesamte Personalaufwand verteilt sich auf die Geschäftsaufbringung mit 2.058.326,76 EUR (2008: 2.218.608,85 EUR) und den Versicherungsbetrieb mit 4.521.526,20 EUR (2008: 5.179.436,38 EUR). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Berichtsjahr Provisionen für externe Provisionsempfänger in Höhe von 1.219.662,56 EUR (2008: 1.372.790,55 EUR) an.

e) Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich vor allem aus Beteiligungserträgen von der PRISMA Risikoservice GmbH (verbundenes Unternehmen) in Höhe von 1.935.415,00 EUR (2008: 1.534.538,00 EUR) sowie aus Zinsen für sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 1.224.437,39 EUR (2008: 1.909.902,90 EUR) und Zinsen für laufende Bankguthaben in Höhe von 160.209,68 EUR (2008: 199.433,51 EUR) zusammen.

f) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen setzen sich im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von Wertpapieren in Höhe von 106.400,00 EUR (2008: 1.555.026,08 EUR) und Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von 287.531,85 EUR (2008: 309.237,52 EUR) zusammen.

g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

(in EUR)			
	2009	2008	
Körperschaftssteuer GJ	846.000,00	2.055.000,00	
Körperschaftssteuer VJ	-11.777,30	507,04	
Gesamt	834.222,70	2.055.507,04	

h) Latente Steuern

Vom Aktivierungswahlrecht latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Die unterlassene aktive Steuerabgrenzung unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 Prozent beträgt 1.957.271,90 EUR (2008: 2.534.477,49 EUR).

Sonstige Angaben

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und wird zur Gänze von der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gehalten.

Die Gesellschaft steht mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, mit Sitz in 1010 Wien, Strauchgasse 1–3, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Konsolidierungskreis an. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mittels Vollkonsolidierung einbezogen, der am Firmensitz der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hinterlegt ist.

Zwischen OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als Gruppenträger und der PRISMA Kreditversicherungs-AG sowie der OeKB Versicherung AG als Gruppenmitgliedern besteht seit dem Jahr 2008 ein Gruppenbesteuerungsvertrag. Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern werden sowohl positive als auch negative Steuerumlagen für Einkommen im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG verrechnet. Die Steuerumlage beträgt 25 Prozent des Einkommens im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG der Gruppenmitglieder. Soweit bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes noch nicht verrechnet sind und soweit auch keine negative Steuerumlage geleistet wurde, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Steuerschlussausgleich) verpflichtet.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Aufstellung der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf Seite 15 angeführt. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 119 Angestellte ohne Vorstand und ohne Mitarbeiterinnen in Karenz (2008: 114 Angestellte).

Mit Bescheid der Finanzmarktaufsicht vom 5.8.2009 wurde der Ausgliederungsvertrag gemäß § 17 a VAG zwischen der Gesellschaft und der Oesterreichischen Kontrollbank AG genehmigt. Gemäß Dienstleistungsvereinbarung vom 23.1.2009 übernimmt die Oesterreichische Kontrollbank AG zentrale Dienstleistungsfunktionen in den Bereichen Rechnungswesen, Vermögensveranlagung, Vermögensverwaltung und Personalwesen. Mit Überlassungsvereinbarung vom 28.1.2009 wurden sechs Dienstnehmer von der PRISMA Kreditversicherungs-AG an die Oesterreichische Kontrollbank AG überlassen.

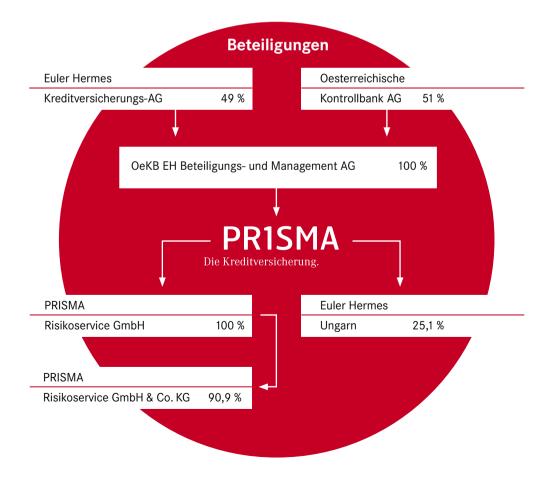
Mit Bescheid vom 13.5.2009 hat die Finanzmarktaufsicht gemäß § 17 b Abs. 3 VAG für die Gesellschaft vom Erfordernis einer eigenen internen Revision abgesehen, da die Erfüllung ihrer Aufgaben durch die Konzernrevisionsabteilung der Oesterreichischen Kontrollbank AG, Wien, übernommen wurde.

Hinsichtlich der Angabe gemäß § 237 Z. 14 UGB wird auf den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verwiesen.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 341.279,45 EUR (2008: 1.429.912,31 EUR) entfielen im Jahr 2009 112.198,55 EUR (2008: 787.410,45 EUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Angabe der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 UGB.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen beträgt im folgenden Geschäftsjahr 541.000,00 EUR und in den folgenden fünf Jahren 2.824.000,00 EUR.

Die Aufsichtsratsvergütungen werden ab dem Geschäftsjahr ausschließlich an die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verrechnet.



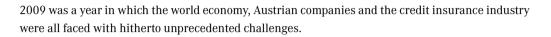


Business Report 2009

Short Summary of the Financial Highlights and the Business Development in 2009 Non-binding translation, only the German version is legally binding.

Report of the Supervisory Board

Dear ladies and gentlemen,



The management and staff of PRISMA proved to be able to master this situation, achieving the best possible result for their clients and the company.

As Chairman of the Supervisory Board I take the opportunity to congratulate PRISMA on the business result. It reflects the high degree of professionalism in the day-to-day running of the company.

The Supervisory Board was kept informed by the Board of Management of the development and financial position of the company and its subsidiaries on an ongoing basis. Regular meetings as well as oral and written reports enabled us to carry out the duties required by law and by the company statutes.

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft audited the books and the annual financial statements as well as the management report for the year 2009 and gave them their certificate without reservations. The Supervisory Board approves the result of this audit.

We have examined the annual financial statements for the business year ended 31st December 2009, the management report, and the proposal for distribution of the net profit for the year made by the Board of Management. After concluding their examination, they have found them to be in order. We approve the annual accounts submitted by the Board of Management, which are hereby adopted pursuant to § 96 Par. 4 Aktiengesetz, and likewise endorse the proposal made by the Board of Management for distribution of the net profit for the year and recommend its adoption to the Annual General Meeting.

Two long-lasting members of the Supervisory Board, Dr. Gerd-Uwe Baden, Deputy Chairman, and Dipl.-Bw. Jochen Dümler, will be leaving us as per 24th March 2010 to take over new tasks in the international management of the Euler Hermes Group. Their mandates to the Board of Management of Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, which is the shareholder of the holding in Austria, will terminate at this point. We would like to thank them for the valuable work they have done and wish them every success in the future.

On behalf of the Supervisory Board

The management and

staff of PRISMA proved

to be able to master this situation, achieving the

best possible result for their clients and the

company.

Dr. Rudolf Scholten

Chairman

Vienna, March 2010



Introduction from the Board of Management

Dear ladies and gentlemen,

A year of extraordinary difficulties has ended.

2009 will remain in our memories for a long time: a crisis of unprecedented ferocity tore through countries, sectors and companies. Suddenly we see ourselves confronted with totally new challenges. In this situation it is simply not possible to localize and ring-fence problems and solve them one by one. On the contrary: in the globalized economy the crisis hits home everywhere at once, at all levels. Every day bad news arrive thick and fast, one report worse than the last. The pleasant assumption that growth will continue forever gives way to the uncertainty of economic slump and downturn.

In a business environment like this we are all called upon to exert ourselves to the utmost. We have to run our business as professionally and as free of claims as possible. This is putting our performance to the test as never before: our clients expect even more intensive support in assuming risks. Our shareholders expect profitable business. And we all hope that we will be able to make it through the storm without damage.

These expectations have been our constant companions throughout the year. We have to discuss the issue of credit insurance and whether it makes sense to have it, many times with our clients. Even more frequent, and more demanding, are the talks with companies on which we are asked to give cover and which at the same time confront us with rapidly deteriorating business results. This needs tact and diplomacy and responsible assumption of risk. The credit insurance system proves its value when we can stand firm as a rock, and we do that by identifying the other "firm rocks", monitoring the "wobblers" and sorting them out in plenty of time. Then we are helping the business world to function and acting as a brake on the domino effect.

We have received one confirmation that we are on the right track here: PRISMA conquered the position of market leader in 2009! Overjoyed as we are at this, we are also aware of the responsibility this imposes on us.

You now have in front of you an annual report with an operative result which cannot be compared with the successes of preceding years – no wonder after this difficult year 2009! A positive technical result was only possible due to the release of funds from equalization reserves and the release of claims provisions from previous years.

But of course this should not blind us to the reality of the situation! The fact is that we are also expecting a critical year 2010. The international insolvency situation will stabilize at a high level and remain a challenge both for suppliers and for PRISMA.

We would like to thank all those who have given us their trust in the past and to assure you that we will continue to be a reliable and predictable partner in the future. We want to make the best of the situation for you – not out of you.

To our staff we would like to say a heartfelt "thank you". Your commitment has been quite outstanding!

Bettina Selden

Member of the Board of Management

Ludwig Mertes

Member of the Board of Management

Management Report

The domino effect

Is there anyone who isn't familiar with it? Domino is an apparently simple game which has been played for centuries. The rules are easy to understand, it is played by young and old all over the world.

But woe betide if somebody throws the rules overboard, starts stacking the dominos vertically instead of horizontally, and if one spoilsport jiggles just one of them – then it may happen: the whole edifice can collapse, one domino after the other: the notorious domino effect.

It would be hard to find a more appropriate image to describe what happened during the economic and financial crisis of 2008/2009.

The rules of proper business conduct seem to have been in abeyance. It will be a long time before we stop uncovering evidence of this while we are picking up the pieces. Many managers used the tools available to them for quite different purposes than those they were intended for. And then all it took was a minor surge of unease to bring the whole highly complex and intricately connected construction crashing down.

Every one of us is impacted. Countries, business sectors, companies – even you and me as private persons. No one and nothing has remained immune from the chain reaction. This is the downside of globalization.

As a credit insurer we are used to anticipate good and bad times, and we take precautions accordingly. But the dimensions of this crisis caught us by surprise, too.

It is precisely in this difficult environment that we must prove ourselves. The credit insurance sector as a whole took a lot of flak, and we were accused of being far too cautious regarding the assumption of risks. More than once we were forced to successfully defend the principle of "credit insurance" against attacks from customers and partners.

The core message is this: "Credit insurance is: checking buyers' financial strength and helping with credit management. Credit insurance is not: insuring receivables when it is on the cards that they will turn into bad debts."

Of course we understand that our clients were sometimes disappointed over the past year when we didn't underwrite the credit limits they requested or only gave partial cover, or when elements of their policy had to be renegotiated. With hindsight we can see, however, that our staff was able to convince the clients over and over again with their great competence and untiring efforts. At the end of the day nobody wants to be hit by bad debts, and nobody wants to have a credit insurer at their side who brings them loss-making business.

And so we found ourselves celebrating our 20th anniversary slap-bang in the middle of the most difficult year in the history of our company. We refrained from arranging festivities: this was not the time for partying. Quite the opposite: our whole effort was focussed on the goal of finishing the year with an acceptable result. In this we succeeded.

As a credit insurer we are used to anticipate good and bad times, and we take precautions accordingly. But the dimensions of this crisis caught us by surprise, too.

There is one reason to celebrate which we will not throw away: PRISMA has captured the position of market leader!

But this does not mean that we can rest on our laurels. All the signs point to there being no real easing of the situation in 2010 – the dominos are still falling on the insolvency front.

Locally anchored and internationally connected

The crisis is just one more example which shows how important stable partnerships are. We were able to provide a safe haven for you over the past year because our parent group stands firmly on stable foundations.

As a joint venture of the world market-leader Euler Hermes and the Austrian financial service provider, the Oesterreichische Kontrollbank AG, we rest on foundations which are strong enough to weather the crisis. Austrian exporters have been the beneficiaries of this vibrant combination for many years already. The Kontrollbank is the leading player on the Austrian export finance and capital markets. PRISMA clients can access the know-how gathered over decades as well as the up-to-date information on more than 40 million companies all over the world which Euler Hermes makes available electronically.

The Euler Hermes network works on the principle that "Credit is local". That means that risk managers on the ground in each location research the data – in over 50 countries. They know the local markets and their specialities best. The data are fed into an integrated system where they are processed and can be accessed by credit underwriters all around the world at the push of a button. In return, PRISMA is responsible for supplying the risk information on Austrian firms to other group companies. Here, too, we are counting on intensified contacts to the Austrian buyers we need to rate both for our own clients and our partners in the Euler Hermes-Group.

Development of the portfolio

Turnover

For the first time in the history of our company we have noticed two unusual phenomena this year: the general decline in business and especially the reduced volume of export business have left their mark – not only on our clients' business, but as a consequence also in our own books. The reason is that the earned premium depends on the amount of business activity. Over and above this, we were regrettably not always able to accept in full the risks offered to us by our clients, and sometimes not even partially, since in many cases the creditworthiness of buyers has deteriorated. This situation also impacts our premium base, since premium only needs to be paid on insured outstandings.

Earned premiums in our direct insurance business dropped by about nine percent to 41.7 million euros. The two principal products Prisma Global and Prisma Plus account for 36.9 million euros of this, 15 percent down year-on-year.

A necessary and logical consequence of the worldwide crisis is an overall rise in premium rates. In the past, these had remained at an extremely low level in Austria due to the great pressure of competition. The problematic environment meant that something had to be done both in terms of our existing portfolio and with regard to new business. Many aspects in existing policies had to be adjusted to the new risk levels. In acquiring new business the issue of pricing, important as it is for our clients, had to take second place to the far more urgent question of what risks could be assumed in the first place. Pressure from the market and from competitors has diminished during the course of the year.

Prisma Invest, the insurance for long-term capital goods investments, generated a turnover of 1 million euros.

The premium income of Prisma Trust, the fidelity insurance, fell to 0.5 million euros. Awareness for these risks is not very high in Austria, so that the business line will be discontinued as of mid-2010. Euler Hermes, Hamburg – one of the most successful players in this segment – is interested in taking over existing and new clients in Austria.

Total turnover from direct and indirect business, at 43 million euros, is 8.4 percent below the previous year's figure.

Business for PRISMA Risikoservice GmbH & Co. KG was very encouraging. Other credit rating fees, charges for the credit assessment of Austrian companies requested by other Euler Hermes-Group companies, and fees for collection and rating are much higher than the previous year, up by some eight percent, and stand at just under 10 million euros.

New business

Newly written business including expansion of cover and premium increases in our existing portfolio exceeded all our expectations. This reflects the great demand for credit insurance in Austria.

Portfolio

As of 31.12.2009 we had 1,895 policies in our portfolio. This number is about seven percent higher than on 31.12.2008. Cancellations of policies were far lower than a year earlier in terms of premium volume. The number rose slightly year-on-year.

Credit assessment

The number of new credit limit requests is correlated with our clients' business and has thus gone down slightly. In spite of this, 116,200 applications were still processed and decided. Overall exposure is slightly lower.

Debt collection

Framework contracts for collection services have gone up by 23 percent. The number of individual collection orders actually carried out has more than doubled, reflecting the high level of payment delays and insolvencies.

The Euler Hermes-Group set up its own collection company, Euler Hermes Collections GmbH, in Austria at the end of 2009. PRISMA will cooperate closely with this company and for this reason will discontinue its own collection activities during 2010.

Prisma Net and Prisma Rating

Intensive use is being made of the online tool Prisma Net, which is being improved and adapted to better serve client requirements on an ongoing basis. The rating module will be further expanded.

Outlook for 2010

Our long-term goals will continue to guide our actions in the coming year. First and foremost we will need to generate profitable and stable growth and to develop our brand image according to the motto "Closer to the client". Our plans are based on cautious optimism. One thing is quite clear, however: intensive risk evaluation and risk monitoring will be a crucial element for success. We will explore every avenue, despite the adverse circumstances, to accept risks to the maximum extent we can reasonably justify, while keeping the claims situation under control.

As a consequence of the negative business results throughout the credit insurance industry reinsurance costs for 2010 have increased massively.

Result for the business year

Profit on ordinary activities stood at 7,758,130.50 EUR in the year under review, giving a net profit for the year after tax of 6,923,907.80 EUR. A sum of 2,100,000.00 EUR was allocated to the free reserves. This results in a net annual profit of 4,823,907.80 EUR.

No materially important events occurred subsequent to the balance sheet date.

Appropriation of profits

The Board of Management proposes to use the net profit for the year 2009 of 4,895,923.70 EUR as follows:

to pay a dividend of

807.80 EUR per share

4,846,800.00 EUR
to be carried over to the next accounting period

49,123.70 EUR

Other information

PRISMA is a member of the Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs, the Industriellenvereinigung, the Forum Restrukturierung und Turnaround, the Verein für Credit Management Österreich and the International Credit Insurance and Surety Association (ICISA).

Vienna, 29th January 2010

Annual Financial Statements

Balance Sheet as at 31st December 2009

Assets	2009	2008	
	in EUR	in TEUR	
A. Intangible assets			
I. Other intangible assets	80,923.97	93	
B. Investments			
I. Investments in group undertakings and participating interests			
1. Shares in related companies	150,000.00	150	
2. Participating interests	1,090,137.57	1,090	
II. Other financial investments			
1. Shares and other variable-yield securities	3,366,915.14	3,367	
2. Debt securities and other fixed-income securities	28,027,505.00	26,929	
3. Deposits with banks	3,000,000.00	12,548	
C. Accounts receivable			
I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from			
1. policyholders	1,104,024.62	1,149	
2. intermediaries	2,650.62	3	
II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations	107,556.00	201	
III. Other accounts receivable	2,145,634.35	3,356	
D. Interest receivable pro rata	403,027.73	616	
E. Other assets			
I. Rents and office equipment	600,023.05	748	
II. Cash at bank and in hand	17,939,520.37	11,737	
III. Other	4,500,000.00	5,200	
F. Prepayments and accrued income	45,580.33	43	
	10,000.00	,3	
Vienna, 29.1.2010	62,563,498.75	67,230	

Liabilities		2009	2008
		in EUR	in TEUF
A. Capital and reserves			
I. Subscribed capital			
Nominal capital		6,000,000.00	6,000
II. Capital reserves			
Tied reserves		899,060.42	899
III. Revenue reserves			
Voluntary reserves		14,272,204.89	12,17
IV. Risk provision pursuant to § 73 a VAG taxed portion		676,724.78	67
V. Net profit for the financial year of which profit carried forward			
72,015.90 EUR (2008:1,027 TEUR)		4,895,923.70	5,87
B. Untaxed reserves			
I. Risk provision pursuant to § 73 a VAG		64,453.79	6!
i. Not provision paradame to 3 / 5 a v/lo		04,433.73	O.
C. Technical provisions for own account			
I. Provision for unearned premiums			
1. Gross amount	1,064,725.00		
2. Reinsurers' share	-494,065.00	570,660.00	70
II. Provision for outstanding claims			
1. Gross amount	29,302,621.37		
2. Reinsurers' share	-17,951,143.00	11,351,478.37	9,21
III. Provision for premium refund			
1. Gross amount	2,140,000.00		
2. Reinsurers' share	-1,235,000.00	905,000.00	1,16
IV. Equalization reserve		7,509,067.00	11,08
V. Other technical provisions			
1. Gross amount	5,105,291.75		
2. Reinsurers' share	-3,418,567.00	1,686,724.75	3,45
D. Provisions for other risks and charges			
I. Provisions for executive pensions		2,583,598.00	2,39
II. Provisions for other pensions		2,714,260.00	2,94
III. Other provisions		3,431,774.00	3,38
o a.e. p. o a.e.		0,101,7,1100	0,00
E. Other liabilities			
I. Accounts payable arising out of direct insurance business to			
1. policyholders		539,627.12	45
2. intermediaries		98,555.68	100
II. Accounts payable arising out of reinsurance operations		1,341,654.00	2,54
III. Other		3,022,732.25	4,09
Vienna, 29.1.2010		62,563,498.75	67,23
vicinia, 27.1.2010		02,303,490.73	07,23

Profit and Loss Account

for the year ended 31st December 2009

. Technical account		2009	200
		in EUR	in TEUI
1. Earned premiums			
a) Premiums written			
aa) Gross amount	42,945,392.70		
ab) Reinsurers' share	-24,802,526.00	18,142,866.70	19,84
b) Change in premium deferrals			
ba) Gross amount	-603,469.00		
bb) Reinsurers' share	403,655.00	-199,814.00	-7
2. Other technical income		34,649.70	
3. Claims incurred			
a) Claims paid			
aa) Gross amount	-27,996,191.16		
ab) Reinsurers' share	14,361,131.00	-13,635,060.16	-7,66
b) Change in the provision for outstanding claims			
ba) Gross amount	-5,931,504.20		
bb) Reinsurers' share	3,793,134.00	-2,138,370.20	-3,05
4. Decrease in technical provisions			
a) Other technical provisions			
aa) Gross amount	7,734,892.92		
ab) Reinsurers' share	-5,930,930.00	1,803,962.92	19
5. Bonuses and rebates			
a) Gross amount	-3,051,407.09		
b) Reinsurers' share	1,805,880.00	-1,245,527.09	-1,87
6. Operating expenses			
a) Acquisition costs	-5,232,726.14		
b) Other operating expenses	-4,232,668.45		
c) Reinsurance commission and			
profit participation from ceded reinsurance	7,942,722.00	-1,522,672.59	-
7. Change in the equalization reserve		3,574,340.00	-45
B. Balance on the technical account for general business		4,814,375.28	6,92

09 2008
JR in TEUR
28 6,922
00 1,534
39 1,910
00 203
68 199
85 -309
00 -1,555
00 -286
50 0.510
50 8,618
70 -2,055
70 -2,055
80 6,563
0,303
00 -119
00 -1,600
80 4,844
90 1,027
90 1,027
5. 3.

The Board of Management: Ludwig Mertes and Bettina Selden Vienna, 29.1.2010

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

PRISMA Kreditversicherungs-AG

Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien

Tel +43 (0)5 01 02-0, www.prisma-kredit.com

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Melitta Schabauer

Projektleitung: Petra Stritzl

Konzept, Text, Koordination: Dr. Karin Krobath, IDENTITÄTER

Artdirection: Robert Kneitschel, www.adhok.at Fotos: Georg Bodenstein, www.georgbodenstein.com

3-D-Grafik: Friendly Fire, www.friendlyfire.at

Druck: Produktionswerkstatt, www.produktionswerkstatt.at

PRISMA Mitarbeiter(innen) in der Reihenfolge des Erscheinens:

Mag. (FH) Andreas Walz (Kreditprüfung)

Mag. (FH) Christina Kohlbeck (Verkauf)

Mag. (FH) Christian Wachter (Verkauf)

Eva Einzinger (Versicherungsleistung)

Angelika Rathmayer (Personalwesen)

Hannes Schöngrundner (Kreditprüfung)

Eva-Maria Hofer (Vertrag)



